

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 109 (2012)
Heft: 3

Autor: Guggisberg, Dorothee
Vorwort: Ein kunterbuntes Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dorothee Guggisberg
Geschäftsführerin der SKOS

EIN KUNTERBUNTES HAUS

Die Familie verändert sich, Lebensentwürfe variieren und wandeln sich. Ob Patchwork oder Regenbogen: Neue Familienkonstellationen dominieren mehr und mehr das klassische Modell von Alleinernährer und Hausfrau. So sind auch Wohn- und Lebensformen in den letzten Jahrzehnten flexibel geworden. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe widmet sich diesem Thema aus unterschiedlicher Perspektive. Eine Soziologin und eine Familientherapeutin äussern sich zu den Veränderungen von Familien- und Beziehungssystemen. Gleichzeitig wird beleuchtet, wie sich diese Vielfalt von Lebensentwürfen auf die Sozialhilfe, und vor allem auf deren Bemessung im Unterstützungsbudget, auswirkt. Auch rechtlich stellen sich in diesem Zusammenhang heikle Fragen. Die Kontroverse dazu ist programmiert. Auf den Seiten 14 bis 25 erfahren Sie mehr dazu.

Die Sozialwerke in gesunde Bahnen lenken – das will Jürg Brechbühl, der neue Direktor des Bundesamts für Sozialversicherungen. Im Interview zeigt er auf, wo im Bereich der sozialen Sicherheit Handlungsbedarf besteht und welche Reformen anstehen. Was die Sozialhilfe betrifft, spricht Jürg Brechbühl Klartext: Ein Bundesrahmengesetz fände er sinnvoll, um der Verbindlichkeit mehr Gewicht zu verleihen (S. 10).

Neue Perspektiven werden im Kanton Aargau entwickelt. Das Pilotprojekt «Pforte Arbeitsmarkt» realisiert, was mancherorts seit langem postuliert wird. Im Bezirk Kulm bieten die Sozialdienste, die IV-Stelle und das RAV einen gemeinsamen Schalter an (S. 32). Betroffene melden sich dort und werden anschliessend einer Beraterin oder einem Berater zugewiesen. Weil die drei Institutionen unter einem Dach zusammenarbeiten, verringern sich die Wege für alle und die Dienstleistungen können direkter und wirksamer erbracht werden. Nebst den Betroffenen und den involvierten Stellen profitieren auch die Arbeitgeber von dieser neuen Kontaktstelle. Das Aargauer Modell hat Potenzial. Es könnte sich auch andernorts durchsetzen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!